



# inside direct

## 03/2011

21.07.2011

### **50 Jahre Fachverband der Flugsicherung**

Im Januar 1961 wurde der Vorläufer des FDF unter der Bezeichnung FDF (Fachverband der Deutschen Flugfernmelder) gegründet. Die ca. 60 Mitglieder waren FS-Fernmelder („Aeronautical Communicator“) der FS-Flugfernmeldezentrale und der Ortsfernmeldestelle Frankfurt.

Anfang der 70iger Jahre wurde der Name in FDF (Fachverband der Flugdatenbearbeiter) geändert und damit verbunden wurde auch den Assistenten im Flugverkehrskontrolldienst die Möglichkeit einer Mitgliedschaft im FDF geboten.

Im Jahre 1994 wurden der Status und die Bedeutung der Abkürzung FDF geändert. Der Name lautet seitdem Fachverband der Flugsicherung – Deutschland. Mitglieder können alle Beschäftigten der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH und des LBA Verwaltungsstelle Flugsicherung werden.

Zu Beginn der 1990er Jahre, wurde den verantwortlichen Vorstandsmitgliedern des FDF mit der Vorlage eines ersten Entwurfspapieres seitens der Europäischen Kommission zum Zwecke der Reorganisation der europäischen Flugsicherungslandschaft, (White Paper on European Aviation and the ATM Air Traffic Management) bewusst, dass die nationalen Zuständigkeiten zur Kontrolle des europäischen Luftverkehrs, in einem zunehmenden Maße auf europäische Institutionen, multinationale Organisationen und internationale Projekte übertragen werden würden.

Mit dem Ziel der Entflechtung der Luftraumstrukturen und der Effektivitätssteigerung im europäischen Luftverkehr, am Boden und in der Luft, wurde zum ersten Mal das Wort vom „Einheitlichen Europäischen Luftraum“ oder „SES-Single European Sky“ in die Welt gesetzt.



Hierbei waren wir vom FDF aufgefordert, unmittelbar auf die völlig neuen, europaweiten Herausforderungen zu reagieren und uns schnellstmöglich fundiertes Fachwissen anzueignen.

Unser Ziel ist immer gewesen, halbwegs plausible Antworten, solide Informationen und detaillierte Erklärungen zu den drängenden Problemfeldern zu erhalten, soweit diese die vielfältigen sozialen und beruflichen Interessen unserer Mitglieder betreffen!

Seinerzeit noch mit der Unterstützung der Gewerkschaft ÖTV, später mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft VER.DI, ist es uns gelungen, erfolgreich in relevanten europäischen Arbeitnehmervertretungen, z.B. bei der ETF, (ATM Working Group), aber auch in den administrativen Bereichen, wie bei EUROCONTROL und EASA, sowie in den laufenden Projekten SESAR-JU und FABEC, um nur die Wichtigsten zu nennen, Fuß zu fassen und die Kompetenz und das Fachwissen des FDF einzubringen.

Im Jahre 1996 hatte ein FDF-Delegierter die Gelegenheit, in Brüssel, sowohl bei der ETF als auch bei EUROCONTROL, die Positionen unseres Fachverbandes zu unterschiedlichen Bereichen, wie AIS, dem damals gültigen FDB-Konzept der DFS und diversen anderen Themen aus unserem Umfeld, vorzutragen.

Die Begleitung der im Jahre 2000 begonnenen Reorganisation der AIS-Dienststellen in Deutschland und die damit verbundene, letztendlich in FFM-Rödelheim umgesetzte Zentralisierung des Flugberatungsdienstes, AIS-C, hat uns über viele Monate hinweg in Atem gehalten. Auf Grund der geringen Zahl der Betroffenen Mitarbeiter im Unternehmen hatten die Verantwortlichen der DFS zunächst nicht die Notwendigkeit zur Verhandlung eines Interessenausgleiches und Sozialplanes zum AIS-C gesehen.

Sie wurden auch auf Druck unseres Verbandes eines besseren belehrt. Führende Verbandsmitglieder saßen zeitgleich in wichtigen Positionen der örtlichen Betriebsräte, im GBR, in der VER.DI-Tarifkommission und verfügten darüber hinaus über wertvolle Verbindungen zur Politik in Bonn und Berlin, sowie nach Brüssel und Straßburg.

Besuche bei der schwedischen Flugsicherung und bei NATS in Großbritannien, eröffneten uns den Vorteil, realistische Vergleiche von anderen nationalen AIS-Modellen anzustellen und so manche Mär, die damals gezielt verbreitet wurde, anhand von klaren Fakten zu korrigieren und diese damit in das richtige Licht zu rücken.

Sehr hilfreich war dabei unsere Registrierung in der Plattform AIS-AGORA bei EUROCONTROL in Brüssel sowie unsere Teilnahme im Rahmen einer AIM-Konferenz in Luxemburg.



Neues FDB-Konzept, Betriebsteilverlagerungen und Schließungen von Kontrollzentralen, Organisationsstrukturänderungen innerhalb der DFS sozusagen am laufenden Band, und vieles andere mehr haben wir in den folgenden Jahren begleitet und wichtige Informationen für unsere Mitglieder veröffentlicht.

Intensive Gespräche mit Politikern auf Landes- und Bundesebene konnten vieles richtig stellen und die Betriebsrealitäten vermitteln helfen.

Wir haben das Märchen von den nichtexistierenden FDB's in Madrid korrigiert, weil wir vor Ort gewesen sind und beileibe keine Gespenster sahen; - auch die Niederländer haben uns in Amsterdam-Schiphol ihre FDB's vorgeführt, die laut Stimmen aus Langen, gar nicht hätten existieren dürfen.

Die allergrößte Herausforderung dauert bis heute an und stellt sich uns beinahe täglich neu: **SINGLE EUROPEAN SKY und alles was damit zusammen hängt!**

Der Startschuss für das kontinuierliche Engagement des FDF dazu fiel im September 2004 anlässlich der sogenannten Palermo-Konferenz, an der als FDF- und Verdi-Delegierter ein Mitglied des FDF Vorstandes teilnahm.

Es galt für ihn aber auch sich im Verlauf von mehreren Jahren kompetent zu machen und wenn gefordert, sich auch federführend und aktiv zu beteiligen, wenn es, konkret um Themenbereiche wie die Kommentierung der EASA-Kompetenzerweiterung auf ATM/ANS in 2007/2008 für die ETF, oder die fachliche Begleitung des Paketes SESII sowie ferner um das Engagement in diversen, für den FDF durchaus relevanten SESAR-Projekten, (z.B. 16.4.4.), gegangen ist.

Dadurch hatte sich oftmals die nicht hoch genug einzuschätzende Gelegenheit ergeben, an entscheidender Stelle und vor wichtigen Multiplikatoren, direkt und deutlich die Stimme im Interesse unserer FDF-Mitglieder zu erheben.

Von Juli 2007 (SES-Konferenz Southhampton) bis Februar 2011 hat er für den FDF über ein Ver.di –Mandat als ständiges Mitglied der ATM Working Group der ETF mitarbeiten können und war zeitweise sogar in das Steering Committee dieses Gremiums gewählt worden.

Von unschätzbarem Vorteil für den Fachverband war auch die Tatsache, dass unser Vertreter im genannten Zeitraum im Sektoralen Sozialen Dialog auf EU Ebene für den Bereich ATM präsent sein konnte, weil es gerade hier immer wieder darauf ankam, der Arbeitgeberseite in Erinnerung zu bringen, dass es neben dem klassischen Fluglotsen halt einfach auch noch FDB's, AIS-Leute, Techniker und Ingenieure und andere mehr an Arbeitnehmern in der europäischen Flugsicherungswelt gibt.



Derzeit ist der FDF mit zwei Mitgliedern in unterschiedlichen Projekten innerhalb SESAR-Joint Undertaking tätig.

Wir werden uns weiterhin professionell den aufkommenden Herausforderungen stellen und unvermindert engagiert und aktiv auf internationaler und nationaler Ebene entsprechend unseren Möglichkeiten agieren.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerrit Kühne', written in a cursive style.

**Gerrit Kühne**  
Vorstand für Vorsitzende  
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hildrun Basuoni', written in a cursive style.

**Hildrun Basuoni**  
Vorsitzende